

1349 485, 6. nicht abgehob. Rückvergüt. 58 663, Guth. anderer Versicher.-Unternehm. aus dem lauf. Rückversich.-Verkehr 43 578, sonst. Passiva 1 088 492, Aufwertungsstock 29 939 527, Gewinn 5 655 331 (davon an die Gewinnres. der Versicherten 5 089 798, zur Verf. der G.-V. 565 533). Sa. 146 167 738 RM.

Die für das Geschäftsjahr 1932 angefallenen Vorstandsbezüge betragen 106 063 RM, die A.-R.-Bezüge 41 611 RM.

**Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet:** Zahlungen für unerled. Versich.-Fälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossen. Versicher. 400 957, do. für Versich.-Verpflichtungen im Geschäftsj. aus selbst abgeschlossen. Versich. 5 124 471, Vergüt. für in Rückdeckung übernommene Versich. 1 791 932, Zahl. für vorzeitig aufgelöste selbst abgeschlossen. Vers. (Rückkäufe) 3 378 014, Gewinnanteile an Versicherte 5 554 091, Rückversich.-Prämien 3 052 431, 1. Abschlußkosten (erstmalige Kost.) 1 775 298, 2. sonstige Verwaltungskosten 1 495 262, 3. Steuern und öffentliche Abgaben 84 841, Abschreib.-Res. 2 000 000, Gebäude-Ern.-F. 800 000, Abschr. 150 024, Verlust aus Kapitalanlagen 204 172, Prämienres. und Prämienüberträge am Schlusse d. Geschäftsj. 84 927 006, Gewinnres. der Versicherten 15 094 495, sonst. Res. u. Rückl. 1 047 034, sonst. Ausgaben 425 007, Ausgaben d. Aufwert.-Stockes 35 841 968, Ueberschuß 5 655 331 (davon an Gewinnres. der Versicherten 5 089 798, an den Gebäude-Ern.-F. 200 000, an den Friedrich-Luisen-F. [Unterstütz.-F. für Mitarbeiter der Bank] 3422, 10 % Div. 240 000, Gewinnanteil des A.-R. 26 611, an die Gewinnres. der Versicherten 95 500). — **Kredit:** Ueberträge aus dem Vorjahre: 1. Prämienres. u. Prämienüberträge 75 010 739, 2. Res. für schw. Versich.-Fälle 400 957, 3. Gewinnres. der Versicherten 19 368 486, 4. sonst. Res. u. Rückl. 3 798 745, Prämien 25 117 570, Nebenleist. der Versich.-Nehmer 6657, 1. Zs. 6 071 745, 2. Mieterträge 215 147, Gewinn a. Kap.-Anlagen: Kursgewinn 57 314, sonst. Gewinn 100 589, Vergütungen d. Rückversicherer: Prämienres.-Ergänzung gemäß § 67 V.A.G. vom 6./6. 1931 606 233, eingetretene Versich.-Fälle 1 658 080, sonst. Leistungen 296 719, sonst. Ein-

nahmen 251 385, Einnahm. d. Aufwert.-Stock. 35 841 967. Sa. 163 802 333 RM.

**Dividenden 1927—1932:** 12, 12, 12, 12, 10, 10 %.

**Zahlstelle:** Ges.-Kasse.

Aus dem **Geschäftsbericht für 1932:** Die anhaltende Wirtschaftskrise hat eine fortschreitende Schrumpfung des Volkseinkommens zur Folge; dadurch wird die für unser verarmtes Vaterland unerläßliche Neubildung von Sparkapital außerordentlich erschwert. So hat auch die deutsche Lebensversicherung als eines der großen Sammelbecken für das arbeitschaffende, nationale Sparkapital in ihrer Gesamtheit bei dem chronischen Zustand der Krise im Berichtsjahre einen Bestandsrückgang aufzuweisen. Auch unsere Bank konnte den Bestandsabgang, der sich aus der Verringerung bestehender Versicherungssummen und der vorzeitigen Auflösung von Versicherungsverträgen ergab, nicht völlig durch Neuabschlüsse im Einzelgeschäft ausgleichen; größere neue Kollektivabschlüsse lagen im Gegensatz zum Vorjahre nicht vor. Den Rechnungsabschluß des Aufwertungsstockes hat der Ueberwachungsausschuß der Altversicherten im einzelnen überprüft und sich mit ihm einverstanden erklärt. Der Abschluß weist eine recht günstige Entwicklung auf, die uns ermöglicht, den Gewinnanteil von bisher 15 % auf 30 % für alle diejenigen Versicherungen zu erhöhen, aus denen nach Genehmigung unseres Geschäftsberichts Leistungen fällig werden. Es wird nunmehr eine effektive Aufwertungsquote von 21,45 % erreicht. Wie im Vorjahresberichte empfehlen wir unseren Altversicherten erneut, ihre Ansprüche möglichst jetzt nicht zu realisieren, sondern die finanziell günstig verlaufende Aufwertungsvericherung aufrechtzuerhalten. Die Versendung der Aufwertungsbescheide wurde vollständig durchgeführt. Die kleineren Aufwertungsbeiträge, die zur Bildung einer prämienfreien Versicherung nicht ausreichen, sind sämtlich bar ausgezahlt worden. Es wurden bis Ende 1932 über 24 Millionen Reichsmark, im Jahre 1932 allein über 5 Millionen Reichsmark ausgezahlt.

## Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Sitz in Köln, Oppenheimstr. 11.

### Verwaltung:

**Vorstand:** Gen.-Dir. Dr. jur. Christian Oertel. Dir. Hans Knoll (beide in Köln).

**Aufsichtsrat:** Vors.: Kons. a. D. Hans C. Leiden; sonst. Mitgl.: Geh. Finanzrat, Verwaltungsrechtsrat Dir. Rob. Bürgers [Deutsche Bank u. Disconto-Ges.], Rittergutsbes. August von Joest (Haus Eichholz), Fabrik- u. Gutsbesitzer Gottlieb von Langen [Pfeifer & Langen A.-G.], Bankier Waldemar Freiherr von Oppenheim [Sal. Oppenheim jr. & Cie.], Geh. Kommerz.-R. Dr. jur. Richard von Schnitzler [J. H. Stein] (außer von Joest sämtlich in Köln).

### Gründung:

Die Ges. wurde am 7./11. 1853 gegr. **Konz.** v. 29./11. 1853. — Zweigniederlassung in Danzig.

### Zweck:

Versicher. gegen die Schäden u. Verluste, welche überhaupt durch Hagelschlag entstehen können, also nicht bloß an Feld- u. Gartenfrüchten u. an Gewächsen u. Pflanzen, sondern auch an anderen nicht zum Pflanzenreich gehörigen Gegenständen. Bei Ablehnung von Versicher.-Anträgen ist die Ges. nicht verpflichtet, den Antragstellern die Gründe hierfür anzugeben. Die Ges. hat das Recht, Rückversicher. in der Hagelversicher. zu nehmen u. solche zu gewähren. Der Ges. ist gestattet, Versicher. im In- u. Auslande abzuschließen. Geschäftsgebiet der Ges.: Deutsches Reich außer Bayern, Baden, Württemberg, Hohenzollern sowie Freistaat Danzig.

### Sonstige Mitteilungen:

**Verbände:** Die Ges. gehört dem Verbands der Deutschen Hagelversicherungs-Aktiengesellschaften an.  
**Satzungen:** Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.

innerhalb der ersten 4 Monate eines jeden Jahres (1933 am 2./3.); 1 Akt. = 1 St. — Die Uebertragung einer Aktie auf einen anderen Eigentümer kann nur unter schriftlicher Genehmigung des A.-R. geschehen. Die Genehmigung zur Uebertragung kann ohne Angabe der Gründe vom A.-R. verweigert werden. Alle Aktionäre haben in Köln Domizil zu wählen. — Vom **Reingewinn** mind. 5 % zum gesetzl. R.-F. (Gr. 10 % des A.-K.); ferner mind. 20 % zur Kap.-Res., bis sie 500 000 RM erreicht hat; von da ab mind. 10 % bis zur Erreichung eines Bestandes von 750 000 RM. Alsdann darf die Einlage geringer sein u. kann ganz aufhören, wenn 1 500 000 RM erreicht sind. Außer der Kap.-Res. kann ein Div.-Ergänz.-F. gebildet werden. Ueber den Rest des Reingewinns, welcher nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rücklagen u. nach Bestreit. der statuten- u. vertragsmäßigen Tant. verbleibt, beschließt die G.-V. Der A.-R. erhält 10 % vom Reingewinn, welcher verbleibt nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rücklagen sowie nach Abzug von 4 % Div. auf das eingezahlte A.-K., mind. aber eine feste Vergüt. von 1000 RM für jedes Mitgl. u. 2000 RM für den Vorsitzenden.

**Zahlstellen:** Köln: Sal. Oppenheim jr. & Cie., J. H. Stein, Deutsche Bank u. Disconto-Ges.; Berlin: Delbrück Schickler & Co.

### Statistische Angaben:

**Aktienkapital:** 1 800 000 RM in 9000 Aktien zu 200 RM mit 33 ⅓ % Einzahl. = 600 000 RM.

**Vorkriegskapital:** 9 000 000 M mit 20 % Einzahlung. Anfängl. 6 Mill. M mit landesh. Genehm. vom 30./10. 1854, bis 1871: 7 500 000 M; seit Ende 1871: 9 Mill. M in Aktien zu 1500 M. — Lt. G.-V. v. 11./11. 1924 Kap.-Umstell. von 9 Mill. M auf 1 200 000 RM (7 ½ : 1) durch Herabsetz. des Nennwerts der Akt. von 1500 M auf 200 RM, mit 33 ⅓ % eingezahlt. Gleichzeitig Erhö. um 600 000 RM in 3000 Nam.-A. zu 200 RM mit 33 ⅓ % Einzahl.